

da, wo er sie begonnen, durch seinen Märtyrertod, bei Dokkum im heutigen Friesland, am 5. Juni 755.

Als er sah im Alter blühen,
Was er einst als Jüngling baute,
Und das Ende seiner Mühen
Schon im Geist vorauserschaute,
Da ergriff den Greis aufs Neu'
Jener Liebe heiß Verlangen:
Zu den Friesen ist er treu,
Sie zu lehren, ausgegangen;
Und es hat von Gott zum Lohne
Dort die heilige Märterkrone
Bonifacius empfangen.
Liebe lehrte noch sein Mund,
Als er sank zum Tode wund.“

Denn als seine Begleiter den heranstürmenden Heiden mit den Waffen Widerstand leisten wollten, wehrte er ihnen, indem er sprach: „Die heilige Schrift lehrt uns, Böses mit Gutem zu vergelten.“

Seine Gebeine ruhen, nebst einigen mit seinem Blute getränkten Blättern des Evangelienbuches, auf welches er sterbend als auf seinem Schild nieder sank, in seinem Fulda. Die dankbare Nachwelt verehrt ihn als den „Apostel der Deutschen“.

Des Bonifacius Jögling Gregor, ein fränkischer Prinz, nahm an dem Volke, das seinen geistlichen Vater erschlagen, edle Christenrache, indem er der „Apostel der Friesen“ wurde, und ihre Bekehrung vollendete.

§. 30. Heilsamer Einfluß des Christenthums in Deutschland.

Wenn auch die Bekehrung der Deutschen im Allgemeinen nicht sowohl das Werk einer gründlichen evangelischen Belehrung und einer darauf erfolgten Herzensüberzeugung war, sondern viel mehr durch äußere Mittel, namentlich durch den gewaltigen Einfluß der fränkischen Macht auf die Großen des Landes, befördert wurde, so beginnt mit ihr doch ein heilsamer Aufschwung der religiösen Gesittung und eine wesentliche, in die Augen fallende Verbesserung des Culturzustandes des ganzen Volkes. Zwar blieb heidnischer Aberglaube noch lange in den Gemüthern bei dem äußeren Christenbekenntniß, zwar wollte die christliche Feindesliebe den kräftigen Naturmenschen nicht zusagen, aber sie standen doch jetzt in der heiligen Zucht der Kirche, welche die Leidenschaften händigte, kein Ansehen der Person kannte, und sie zu sanfteren Sitten gewöhnte. Das Verdienst, welches sich hierbei die Klöster erworben, ist nicht genug zu preisen. Der einzige Mönchsorden, welcher damals bestand, war der der Benedictiner, gestiftet von dem heiligen Benedict von Nursia, der seine Mönche den Grundsatz ausüben lehrte: „bete und arbeite!“ Sie beschäftigten sich mit wissenschaftlichen Studien, Abschreiben klassischer und anderer nützlicher Bücher, Unterricht der Jugend und mit den verschiedenen Gewerben des weltlichen Lebens, vorzüglich dem Acker-